

+++ Protest gegen die Einheitsfeierlichkeiten angekündigt +++

Das linksradikale Bündnis "Solidarity without limits - Nationalismus ist keine Alternative" kündigt Protest gegen die Feierlichkeiten zum "Tag der deutschen Einheit" an, welche dieses Jahr vom 01. bis zum 03. Oktober unter dem Motto "Brücken bauen" in Dresden stattfinden. Der Freistaat Sachsen erwartet in dieser Zeit 500 000 Besucher*innen vor allem in der Dresdner Altstadt, wobei 4,5 Millionen Euro Kosten veranschlagt werden. Das Bündnis "Solidarity without limits" will diese Tage nutzen, um seine Kritik am deutschen Nationalismus und dessen katastrophalen Auswirkungen deutlich zu machen.

Conny Runge, Pressesprecher*in von "Solidarity without limits" erklärt hierzu: "Am 03. Oktober feiert sich der Staat, unter dessen Federführung die Neo-Liberalisierung der Politik - Konkurrenz, Ausbeutung, Armut und Abschottung – vorangetrieben wird. Deutschland ist Architekt sowohl der Austeritätspolitik, die in weiten Teilen (Süd-)Europas zu sozialem Kahlschlag führt, als auch der europäischen Abschottungspolitik, die verantwortlich ist für den Tod Tausender Menschen. Deswegen werden wir unseren Protest während der Einheitsfeierlichkeiten auf die Straße tragen."

Das Bündnis "Solidarity without limits" plant aktuell eine Demonstration am 02. Oktober, welche an Institutionen entlang führen soll, an denen sich der nationale Zynismus herauskristallisiert. Am 03. Oktober sollen dann kreative Aktionen den Feierlichkeitsablauf stören, um klar zu machen, dass es am "Nationalfeiertag" nichts zu feiern gibt. Außerdem ist eine Kundgebung am selben Tag geplant, die im Kontext des dritten Jahrestages des Bootsunglückes vor Lampedusa steht und die Kritik an der Abschottungspolitik in die Öffentlichkeit tragen will.

Conny Runge dazu weiter: "Es ist absolut zynisch, wenn Deutschland in Dresden "Brücken bauen" will, während unter seiner Schirmherrschaft europäische Außengrenzen abgeschottet werden, und so Menschen auf immer gefährlichere Fluchtrouten getrieben werden, was zum Tod Tausender führt. Es ist ein Schlag ins Gesicht für alle Betroffenen von Rassismus und rechter Gewalt in Sachsen, wenn der sächsische Ministerpräsident vom "Brücken bauen" spricht, während er gleichzeitig nahezu vollständiges Desinteresse an dem eklatanten Anstieg rassistischer und rechtsmotivierter Gewalt in Sachsen signalisiert. Wir können und wollen dies nicht unkommentiert lassen, und werden deshalb unseren Protest so anlegen, dass die Feierlichkeiten zum "Tag der deutschen Einheit" nicht ungestört stattfinden können."

Das Bündnis "Solidarity without limits", welches sich aus verschiedenen linksradikalen Gruppen aus Dresden zusammensetzt, hatte bereits am 06.02.2016 einen Aktionstag gegen die Festung Europa organisiert. Rund um den 03. Oktober wird das Bündnis bundesweit nach Dresden mobilisieren. Weiterhin sind im Vorfeld verschiedene Veranstaltungen zur inhaltlichen Begleitung und eine Broschüre geplant, in der sich die beteiligten Gruppen mit verschiedenen Aspekten der deutschen Nation im Kontext von Patriarchat, Rassismus und Kapitalismus auseinandersetzen.